

**Betreff:** Newsletter Flüchtlingsunterstützung vom 07.07.2020

**Von:** Löhmer, Olaf <olaf.loehmer@diakonie-rt.de>

**Datum:** 07.07.2020, 10:53

**An:** Löhmer, Olaf <olaf.loehmer@diakonie-rt.de>

Liebe Interessierte an der Unterstützung von Geflüchteten,

hiermit schicken wir Ihnen wieder ein paar neue Hinweise, die für ehrenamtliche Flüchtlingsunterstützung sicher auch hilfreich sein können. Bitte verbreiten Sie diese Informationen nach Bedarf in Ihren Netzwerken. Wir können nicht alle Materialien auf ihren Nutzen, die Korrektheit der inhaltlichen Angaben und hinsichtlich der vermittelten Werte und Weltanschauungen kontrollieren. Wir vertrauen auf unser Netzwerk, über das uns diese Infos erreichen, aber bitten Sie jeweils vor konkreter Nutzung und Weitergabe zu prüfen, ob sich das Material auch für den gewünschten Zweck eignet.

Personen, die auch in den Verteiler aufgenommen werden möchten oder abgemeldet werden wollen, können sich gerne bei mir melden: [olaf.loehmer@diakonie-rt.de](mailto:olaf.loehmer@diakonie-rt.de)

## **0. In eigener Sache: eingeschränkte Erreichbarkeit**

Aufgrund der Corona-Pandemie finden im Diakonischen Werk Rheingau-Taunus derzeit keine offenen Beratungszeiten statt.

Ratsuchende nehmen Kontakt über Telefon und Email auf. Bitte jeweils möglichst genau beschreiben, worum es geht. Dann werden wir entscheiden, ob die Angelegenheit per Telefon, Videotelefonat, Email oder im Ausnahmefall in einem persönlichen Gespräch geklärt werden kann.

### Idstein

Die Flüchtlingsberatung ist in den Sommerferien vom 13.07. - 02.08. nicht besetzt.

### Bad Schwalbach

Die Flüchtlingsberatung in Bad Schwalbach ist in den Sommerferien vom 06.07. – 19.7. und vom 03.08. – 16.08. nicht besetzt.

### Wiesbaden

Auch der Flüchtlingsrat Wiesbaden hat die Beratungsstunde am Dienstag bis auf weiteres eingestellt und ist nur per Email erreichbar: <http://www.fluechtlingsrat-wiesbaden.de/>

## **1. Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes für Geflüchtete in Gemeinschaftsunterkünften**

Ende April hat das Robert-Koch-Institut Empfehlungen für Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete erstellt. Dass dieser Bericht nicht in dem Maße in der Öffentlichkeit bekannt gemacht wurde, wie die vielen anderen Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes, soll daran liegen, dass die Beratungen dazu zwischen Bund und Ländern weiter andauern. Dass Schutzmaßnahmen bis in die Phase des Wiedereinstiegs in den Normalbetrieb noch diskutiert werden, verwundert schon etwas. Offenbar werden Schutzmaßnahmen mit unterschiedlicher Priorität bewertet. Dabei ist zu befürchten, dass die zentrierte Unterbringung von vielen Menschen auf engem Raum der Virusverbreitung Vorschub leisten kann. In Bayern standen vier der sieben Ankerzentren unter Quarantäne.

Im Rheingau-Taunus stand zumindest eine Großunterkunft unter kompletter Quarantäne, in zwei weiteren Großunterkünften gab es Infektionen und Teil-Quarantäne. Auch in vielen anderen Kommunen sind bundesweit Gemeinschaftsunterkünfte von Quarantänemaßnahmen betroffen.

Die Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes finden sich hier zum Download: <https://fluechtlingsrat-hessen.de/files/Materialien%20fuer%20die%20Artikel/Corona/RKI%20Empfehlungen%20Unterbringung.pdf>

Im Hessischen Landtag wird gerade über die Novellierung des Landesaufnahmegesetzes (LAG) diskutiert. Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege hat diesbezüglich in einer Pressemitteilung nochmals dringend Handlungsbedarf bei der Erhebung der Unterbringungsgebühren und beim Gesundheitsschutz angemahnt: <https://www.liga-hessen.de/veroeffentlichungen/pressemeldungen/detail/article/nein-herr-burcu/>

## 2. Ausländerbehörde mit Terminsystem

Die Ausländerbehörde stellt die Sprechzeiten um. Es müssen nun Termine im Vorfeld vereinbart werden. Duldung und Aufenthaltsgestattungen werden vorerst automatisiert verlängert und auf dem Postweg zugeschickt – später soll dies in vereinbarten Terminen geschehen. Alle Infos finden Sie hier: <https://www.rheingau-taunus.de//index.php?id=109>

Die Liste der für die Erst- bzw. Verlängerungsanträge von Aufenthaltstiteln zuständigen Mitarbeiter\*innen findet sich [HIER](#).

## 3. Endlich wird wieder abgeschoben

Nach den ersten Tourist\*innen auf Mallorca können nun auch endlich wieder Ausreisepflichtige die Grenzen überqueren. Da die Abschiebungen in Herkunftsländer nur aufgrund der Beschränkungen des Reiseverkehrs nicht stattfinden konnten, bedarf es hier keiner formellen Wiederaufnahme. Sie sind weiter von den Einreisebestimmungen der jeweiligen Länder abhängig. Aus Baden-Württemberg haben bereits Sammelabschiebungen nach Serbien und Georgien stattgefunden.

Dublin-Abschiebungen finden seit dem 15.6. vorerst nur auf dem Landweg statt, Charterabschiebungen auf dem Luftweg sollen aber auch bald durchgeführt werden. Da es bei den Dublin-Abschiebungen eine offizielle Aussetzung gab, muss in jedem Fall nun die Aussetzung wieder aufgehoben werden. Dazu erfolgt eine Einzelfallprüfung, die auch das Risiko durch Vorerkrankungen oder ggf. aktuelle Covid19-Infektionen berücksichtigen muss. Ggf. sollten hier entsprechende Bescheinigungen besorgt werden. In jedem Fall ist zu empfehlen, anwaltlichen Beistand zu suchen. Nachdem zuerst Rücknahmen der Abschiebungsaussetzung nur für Anrainerstaaten von Deutschland bekannt geworden sind, gibt es nun auch welche zu Schweden und Finnland.

Das BAMF geht davon aus, dass ab dem Widerruf der Aussetzung der Vollziehung die Frist von 6 Monaten wieder von vorne beginnt. Wer keine anwaltliche Vertretung hat, sollte sichergehen, dass das BAMF die aktuelle Adresse hat, damit man den Widerruf der Aussetzung auch erhält. Einige Verwaltungsgerichte gehen davon aus, dass zwischen Widerruf und Abschiebung ausreichend Zeit für einen Eilantrag beim Gericht sein muss – ob das BAMF das auch so sieht, wird die Praxis zeigen.

## 4. Namensänderung bei Kindern von Eltern mit nicht geklärter Identität

Das Standesamt Wiesbaden hat auf eine Problematik hingewiesen, welche die Nachnamensänderung von Kindern betrifft. Bei Eltern, deren Identität nicht geklärt ist, wird – entgegen der kulturellen Praxis in vielen Ländern – nach Geburt des Kindes der Nachname der Mutter eingetragen. Viele Eltern haben später den Wunsch, dies ändern zu lassen. Eine Änderung ist aber nur innerhalb von 3 Monaten nach Erklärung der gemeinsamen Sorge möglich.

Sollte nur die Identität der Mutter geklärt sein, aber nicht die des Vaters, kann keine Änderung des Nachnamens erfolgen. Wenn beide Identitäten nicht geklärt sind, ist ein Wechsel des Nachnamens möglich. Stellt sich später heraus, dass die Angaben des Vaters nicht korrekt waren, lässt sich dann der Nachname nicht mehr ändern.

Das Standesamt rät daher dazu, die gemeinsame Sorgerechtsklärung erst abzugeben, wenn es einen Nachweis über den korrekten Namen des Elternteils gibt, den das Kind dauerhaft tragen soll.

Natürlich gibt es auch berechnete Interessen, dass die Eltern das Sorgerecht so schnell wie möglich teilen. Die

Betroffenen sollten aber auf den Umstand hingewiesen werden, dass die Namensänderung nur innerhalb von 3 Monaten nach Abgabe der Sorgerechtserklärung möglich ist, um sich ggf. für ein Vorgehen entscheiden zu können.

## 5. Widerrufsverfahren

Der Hessische Flüchtlingsrat hat ein Infoblatt zu den Widerrufsverfahren herausgebracht. Da dies momentan viele Geflüchtete betrifft, empfehlen wir das Infoblatt als erste Übersicht. Betroffene sollten in jedem Fall Kontakt zu einer Beratungsstelle oder eine Anwaltskanzlei mit dem Schwerpunkt Asyl- und Migrationsrecht aufsuchen.

Link: <https://fluechtlingsrat-hessen.de/files/Dokumente%20hfr/Informationsmaterialien/Mitgliederzeitschriften/Widerrufsverfahren.pdf>

## 6. Corona-Kinderbonus nicht für alle

Bei der erfreulichen Meldung, dass die Bundesregierung insbesondere einkommensschwache Familien, werden viele schon realisiert haben: Wenn diese Leistung mit dem Kindergeld ausgezahlt wird, ist sie nicht für alle Familien. Bestimmte Aufenthaltsstatus sind vom Kindergeld ausgeschlossen. Schade, dass diese absehbare Benachteiligung von Personen mit Duldung, Aufenthaltsgestattung und bestimmten Aufenthaltserlaubnissen bisher nicht abgewendet wurde: Näheres finden Sie [HIER](#).

## 7. Familiennachzug in Pandemiezeiten

Was die Corona-Pandemie für den Familiennachzug bedeutet, ist noch nicht richtig abzusehen, in jedem Fall werden sich die ohnehin schon zu langen Verfahren, deutlich verlängern, wenn die Politik nicht gegensteuert. Aktuelle Infos gibt es vom Suchdienst vom Deutschen Roten Kreuz, derzeit veröffentlicht auf dem Startseite des Familiennachzugsbereichs der Seite [asyl.net: https://familie.asyl.net/start](https://familie.asyl.net/start)

Die Einreise nach Deutschland zu Familienangehörigen ist im Nachzugsverfahren seit dem 1.7. wieder möglich. Damit müssen die Verfahren auch wieder durch die Botschaften bearbeitet werden: Jede Botschaft veröffentlicht dazu (sehr unterschiedliche) Verfahrensweisen. Ein besonderes Problem sind Visa, die während der Reiseeinschränkungen abgelaufen sind – für die notwendigen Neuvisierungen soll es bestimmte Fristen geben, die auf den Webseiten der Deutschen Botschaften zu erfahren sind (beim Deutschen Generalkonsulat in Istanbul endet diese bspw. schon am 31.07.2020!). Auch zu abgesagten Antragsterminen sollte sich dort Hinweise finden. Generell gilt: Für jede Frage in diesem Zusammenhang ist der tagesaktuelle Blick auf die Homepage der jeweiligen Botschaft dringend empfohlen. Die oben verlinkte Beratungshilfe kann sicher eine Menge weiterer hilfreicher Handlungsempfehlungen geben.

Für Angehörige, die noch immer auf einen Termin warten, verschlechtert sich die Situation insofern, als dass nun mit einer nochmal verlängerten Wartezeit zu rechnen ist.

## 8. Demo für Familiennachzug aus Eritrea

Der Familiennachzug zu anerkannten Flüchtlingen aus Eritrea ist unabhängig von der Corona-Pandemie ein großes Problem für die Betroffenen. Am 13.7. gibt es eine Demo in Berlin. Das dürfte für viele zu weit weg für eine Teilnahme sein, aber wir nehmen das hier exemplarisch auf, weil wir denken, dass es richtig ist, dass sich die Betroffenen auch über den Einzelfall hinaus aktiv zeigen und damit deutlich machen, dass die dauerhafte Trennung von Familien durch bürokratische Hürden keine Einzelfälle sind. Der Familiennachzug aus Eritrea ist eines der vielen Dauerthemen in unserer Beratung:

<https://familienlebenfueralle.net/2020/07/13-07-2020-berlin-demo-fuer-familiennachzug/>

Die Initiative von Geflüchteten, welche die Webseite betreut hat, hat sich aufgelöst. Das ist sehr schade, aber nachvollziehbar: <https://familienlebenfueralle.net/wir/>. Hoffen wir, dass sich auch trotz und nach Corona genug Menschen finden, die gemeinsam für Ihre Rechte kämpfen.

## 9. 5 Jahre nach dem Sommer der Flucht

Pro Asyl, die Diakonie Hessen und der Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz haben eine gemeinsame Erklärung zum Sommer 2015 initiiert, die von vielen weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen mitgetragen wird. Für viele von Ihnen war dieses Jahr der Beginn eines langen Engagements, aber auch wer vorher schon zivilgesellschaftlich aktiv war, hat diese Jahr als eine Zäsur in vielerlei Hinsicht erlebt. Vielen Dank an dieser Stelle für Ihre unermüdliche Unterstützung und Ihr Interesse. Infos und Download: <https://menschen-wie-wir.ekhn.de/startseite/einzelansicht/news/fuenf-jahre-nach-dem-sommer-der-flucht-offengeht.html>

## 10. Umfangreiches Fortbildungsangebot für (fast) alle

Als Reaktion auf die Hygienemaßnahmen, die vielerorts klassische Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen unmöglich machen, gibt es nun viele Videokonferenzveranstaltungen. Noch sind viele der Veranstaltungen nur auf deutsch gehalten und es braucht eine stabile Internetverbindung, aber diese Formate haben auch Zugangshürden abbauen können. Viele sind kostenfrei und Anfahrtswege fallen weg. Zum Teil sind auch Aufzeichnungen der Veranstaltungen weiter im Internet verfügbar. Hier eine Auswahl:

- Die Veranstaltungsreihe des Hessischen Flüchtlingsrates, der sein Fortbildungsangebot an viele Ehrenamtsinitiativen richtet, ist so gut nachgefragt, dass sie weiter fortgesetzt wird. Die Handouts vergangener Veranstaltungen sowie die Zugangscodes und Themen zukünftiger Veranstaltungen gibt es auf der Startseite der Homepage: <https://fr-hessen.de/>.
- Die Bildungsstätte Anne Frank bietet zahlreiche Fortbildung zu den aktuell im Fokus stehenden Themen Rassismus, Antisemitismus, Rechtsradikalismus, Diskriminierung & Verschwörungstheorien an: <https://www.bs-anne-frank.de/erwachsenenbildung/#c6177>
- Eine Onlinediskussion zum Thema „Alltagsrassismus“ kündigt das Hessische Sozialministerium mit seinen Integrationsvertragspartner\*innen für den 10.09.2020 um 18.30 Uhr an: <https://integrationskompass.hessen.de/integration/integrationsvertr%C3%A4ge/online-diskussion-alltagsrassismus-%E2%80%93-schubladen-und-nadelstiche%E2%80%9D>

Mit freundlichen Grüßen

Olaf Löhmer  
Flüchtlingsberatung

Diakonisches Werk Rheingau-Taunus  
Beratungszentrum Schulgasse

Schulgasse 7

65510 Idstein

NEUE TELEFONNR.: (06126) 951 95 -10  
Fax: (06126) 951 95 - 25

Mobil: 0151- 40 55 68 91  
Offene Sprechstunde: Mo 10-12.30 Uhr  
Termine nach Vereinbarung (Di 10-12 Uhr, Do 10-16 Uhr)

Email: [olaf.loehmer@diakonie-rt.de](mailto:olaf.loehmer@diakonie-rt.de)  
<http://www.dwrt.de>

---- Spendenkonto des Diakonischen Werkes Rheingau-Taunus ---  
IBAN: DE06 5105 0015 0393 0386 32, BIC: NASSDE55XXX, Nassauische Sparkasse

---

Das Diakonische Werk Rheingau-Taunus ist Teil der

Diakonie Hessen -  
Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.  
Ederstraße 12  
60486 Frankfurt am Main

**Vorstand:** Carsten Tag (Vorsitzender), Dr. Harald Clausen und Dipl.-W.-Ing. Wilfried Knapp  
Steuer-Nr. 045 250 67318, Umsatzsteuer ID-Nr. DE 114235519, Vereinsregister-Nr. 45 95, Amtsgericht Frankfurt/M

Diese E-Mail könnte vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

---

**Von:** Löhmer, Olaf

**Gesendet:** Freitag, 28. Februar 2020 09:55

**An:** Löhmer, Olaf <[olaf.loehmer@diakonie-rt.de](mailto:olaf.loehmer@diakonie-rt.de)>

**Betreff:** Newsletter Flüchtlingsunterstützung vom 28.02.2020

Mit freundlichen Grüßen

Olaf Löhmer  
Flüchtlingsberatung

Diakonisches Werk Rheingau-Taunus

Beratungszentrum Schulgasse

Schulgasse 7

65510 Idstein

NEUE TELEFONNR.: (06126) 951 95 -10

Fax: (06126) 951 95 - 25

Mobil: 0151- 40 55 68 91

Offene Sprechstunde: Mo 10-12.30 Uhr

Termine nach Vereinbarung (Di 10-12 Uhr, Do 10-16 Uhr)

Email: [olaf.loehmer@diakonie-rt.de](mailto:olaf.loehmer@diakonie-rt.de)  
<http://www.dwrt.de>

---- Spendenkonto des Diakonischen Werkes Rheingau-Taunus ---

IBAN: DE06 5105 0015 0393 0386 32, BIC: NASSDE55XXX, Nassauische Sparkasse

---

Das Diakonische Werk Rheingau-Taunus ist Teil der

Diakonie Hessen -  
Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.  
Ederstraße 12  
60486 Frankfurt am Main

Vorstand: Dr. Harald Clausen und Dipl.-W.-Ing. Wilfried Knapp  
Steuer-Nr. 045 250 67318, Umsatzsteuer ID-Nr. DE 114235519, Vereinsregister-Nr. 45 95, Amtsgericht Frankfurt/M

Diese E-Mail könnte vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.